



Heim, Heimat, Heimweh: Begriffe, mit denen sich Carola Czempik (links) und Gabriele Styppa auf ganz verschiedene Weise auseinandersetzen.

FOTOS: MARLIES SCHNAIBEL (3)

Heimspiel mit Horst und Hilde

Ausstellung des Frauenmuseums im Gotischen Haus von Spandau

Von Marlies Schnaibel

SPANDAU/PRIORT | Sie sind die Lieb-linge der Ausstellungsbesucher: Hilde und Horst. Kleine Figuren aus Modelliermasse. Gabriele Styppa hat das Paar geformt und für die Ausstellung „Heim-Spiel“ in Szene gesetzt. Zu sehen ist es im Gotischen Haus von Spandau.

Das Frauenmuseum Berlin und das Kunstamt Spandau hatten die Ausstellung für Künstlerinnen aus Spandau und dem Umland ausgeschrieben. „So hatten wir auch eine Chance mitzumachen“, freut sich Gabriele Styppa, die vor Jahren aus Berlin ins havelländische Priort gezogen war. „Das Thema war meins“, erinnert sie sich an ihre ersten Gedanken, als sie von der Ausschreibung zu einer Ausstellung „Heim-Spiel“ las. Das Thema hat sie immer beschäftigt, wahrscheinlich auch deshalb so tief bewegt, weil ihre Eltern durch

den Krieg ihr Heim und ihre Heimat verloren hatten.

Gabriele Styppa schuf Horst und Hilde. Aus dem vermeintlich gemütlichen Essen wird ein Drama Strindberg'schen Ausmaßes. Die Künstlerin baute einen Raum, stattete ihn mit Puppenmöbeln aus und drapierte das Paar hinein. Aus Modelliermasse schuf sie das ältere Paar, baute die Szenen einer Ehe: Paar sitzt sich am Tisch gegenüber, Paar diskutiert heftig, Paar streitet sich, Paar geht aufeinander los, Paar tötet sich. Böse Erlösung aus der Ehehölle. Trotzdem sind die Figuren die Lieblinge bei den Ausstellungsbesuchern, sie spüren die Nähe zu eigenen Alltagserfahrungen und sie spüren die Gefahr in den pittoresk anmutenden Szenen. Auch den Ausstellungsmachern gefielen Hilde und Horst, sie setzten sie auf den Titel des feinen Katalogs, der zur Ausstellung erschien.

Finissage mit Führung

- **Die Ausstellung** „Heim-Spiel“ im Gotischen Haus, Breite Straße 32 in Spandau, läuft bis zum 24. August.
- **Zum Abschluss** führen die Künstlerinnen ab 16 Uhr durch die Ausstellung. Es ist eine Veranstaltung initiiert vom Frauenmuseum Berlin und dem Kunstamt Spandau.
- **Geöffnet** ist das Haus, in dem sich auch die Stadtinformation befindet, montags bis sonnabends von 10 bis 18 Uhr, Eintritt frei.

Neben Gabriele Styppa ist mit Carola Czempik eine zweite Künstlerin aus Brandenburg in der Ausstellung vertreten. Carola Czempik aus Glienicke/Nordbahn zeigt die Arbeit „Im Spiegelsaal aber...“ Die Arbeit besteht aus 48 Teilen, in jedem hat die Künstlerin ein anderes Moment, eine an-

dere Ahnung eingefangen. Salze, Gesteinsmehle, Pigmente, Wachs, transparente Papiere, Schellack und Acryl verwendet sie, lässt die Stoffe miteinander agieren, lenkt die chemischen Reaktionen. Salz macht die Arbeiten so besonders, so markant. „Salz ist für unser Leben so wichtig, kein Heim ohne Salz“, beschreibt Carola Czempik ihre Motivation, mit dem Material umzugehen. „Salz ist lebenswichtig und doch bedrohlich zugleich.“ Diese Ambivalenz einzufangen, das reizte sie bei ihren Arbeiten. Malerei und Material finden bei Carola Czempik zusammen. Im Juli will sie ihre Kenntnisse an Teilnehmer eines Workshops in der Kulturmühle Perwitz weitergeben, dort wird mit gemahlten Steinen und Pigmenten auf Leinwand und Papier gemalt.

In Spandau sind ihre Arbeiten bis zum 24. August zu sehen. Das Frauenmuseum hatte die Heim-

spiel-Reihe im vergangenen Jahr in Tempelhof/Schöneberg gestartet. Diesmal hatte eine Jury Bilder, Skulpturen und Fotografien von sechs Künstlerinnen ausgewählt. Gabriele Styppa und Carola Czempik fühlen sich in der Ausstellung sehr gut aufgehoben, loben die künstlerische Qualität und inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema. Unabgesprochen weisen beide auf ihren persönlichen Favoriten: Es ist die Berliner Nadja Dittmar, die einen Tisch deckte – mit Fehlstellen. In Fotoalben löschte sie mit weißem Prittstift Erinnerungen an eine Heimat, die mal in der DDR lag, aus.

Frauke Danzer, Sibylla Weisweiler und Nina Heinrich stellen außerdem im Gotischen Haus aus. Die anregende Ausstellung zeigt, wie vielschichtig Worte wie Heim, Heimat, Heimweh, Heimspiel interpretiert werden können. Hilde und Horst sind eine Version.

SONNABEND

Große Liebe zu kleinen Tieren

STAAKEN | Der Kleintierzuchtverein Staaken lädt für heute und morgen zur Kleintierausstellung in das Vereinsheim, Wolfshorst 50, von Berlin-Spandau ein. Von 10 und 18 Uhr sind mehr als 300 Kaninchen und Hühner zu bestaunen.

Trödeln in Waldheimer Garagen

FALKENSEE | Der Waldheimer Bürgerverein hat für Sonnabend seinen alljährlichen Garagentrödel vorbereitet. Zwischen 9 und 15 Uhr kann in dem Falkenseer Stadtteil zwischen Nützlichem, Schönem und Kuriosem gestöbert werden.

Landschaftsmalerei in Groß Behnitz

GROSS BEHNITZ | Ein Workshop zur Landschaftsmalerei wird am Sonnabend in Groß Behnitz abgehalten. Der Förderverein „Cultura“ lädt dazu ein. Von 11 bis 15 Uhr führt Margitta Fischer den Malkurs.

Kinderfest mit Bogenschießen

RIBBECK | Mit einem Fußballturnier beginnt am Sonnabend das Kinderfest in Ribbeck. Auf dem Sportplatz wird ab 13 Uhr gekickt und gefeiert. Bogenschießen, Büchsenwerfen und Stiefelweitwurf gehören zum Tag, der Aktion und Spaß verbinden will.

SONNTAG

Jazzfamily Berlin mit New-Orleans-Klassikern

SPANDAU | Auf der Spandauer Freilichtbühne an der Zitadelle ist am Sonntag ab 11 Uhr die Jazzfamily Berlin zu hören. Die Musiker haben sich dem New-Orleans- und Dixieland-Stil verschrieben. In ihrem Repertoire befinden sich Stücke von Louis Armstrong, King Oliver, Bix Beiderbecke, Duke Ellington und anderen. Ohrwürmer wie „Ice Cream“, „Tiger Rag“ und „Sweet Georgia Brown“ sind zu dem Konzert angekündigt.

Rabenschwarze Komödie

SCHWÖNWALDE-GLIEN | Das Schönwalder Theater in der Scheune zeigt am Sonntag ab 17 Uhr seine neue Produktion „Für die Familie kann man nichts“ von Hans Schimmel. Die turbulente und rabenschwarze Komödie wird ab 17 Uhr auf dem Gelände des Kreativ-Vereins, Dorfstraße 7, aufgeführt.

Farbfotografie und Skulpturen

FALKENSEE | Die Ausstellung „Metamorphosen“ wird heute Abend im Falkenseer Museum eröffnet. Ab 19 Uhr sind die Farbfotografien von Ingo Kuzia neben Skulpturen und Objekten von Heike Adner zu sehen. Zur Eröffnung spielt das Duo Blue Jam Cookies, es spricht Bildhauer Knuth Seim. Die Arbeiten der in Schönwalde-Glien und Glienicke lebenden Künstler wird bis 15. September gezeigt.

Scheunenfest mit Blasmusik

PARETZ | Ein ländliches Fest mit Musik, Tanz und Feuerwerk – so ist das Scheunenfest angekündigt, zu dem für Sonnabend und Sonntag nach Paretz eingeladen wird. Morgen um 10.30 Uhr beginnt an der Scheune auch der 2. Stadtfeuerwehrtag. Am Nachmittag spielen das Blasorchester Ketzin und der Countrysänger Peter B. Hufnagel. Sonntag wird ab 13 Uhr ein Fest der Blasmusik gefeiert.

Tierheim öffnet Türen

FALKENSEE | Zu einem Tag der offenen Tür wird für Sonnabend ins Tierheim Falkensee eingeladen. In der Dallgower Straße 104 können sich die Besucher zwischen 11 und 16 Uhr einen Eindruck von der Arbeit des Tierschutzvereins verschaffen. 2009 wurde das Heim eingerichtet, das gefundene und abgegebene Tiere betreut, aber auch als Urlaubspension für Katzen und Hunde fungiert.



Eine Ecke vom Bürgeramt.

Architekten zeigen Häuser

FALKENSEE | Zum Tag der Architektur öffnen am Sonntag landesweit 40 private und öffentliche Häuser, die in den vergangenen drei Jahren fertiggestellt wurden. In Falkensee sind das Bürgeramt in der Poststraße 31 und das Lebenshilfe-Haus in der Bahnhofstraße 32 zu besichtigen. Jeweils um 13, 15 und 17 Uhr beginnen Führungen. Dabei stellen Architekten die Bauten vor.



Lieben das Meer und seine Lieder: der Kyritzer Shanty-Chor.

FOTO: VERANSTALTER

Shantys und mehr

Kyritzer Chor am Sonntag in Falkensee zu Gast

FALKENSEE | Im April 2006 gründete sich in Kyritz um den Musikpädagogen Hartmut Paschen der Shantychor „Stella maris“. Am Sonntag sind die Sänger im Falkenseer Kulturhaus „Johannes R. Becher“ zu Gast. Gesungen wird ab 16 Uhr.

Die Crew besteht aus 30 Männern, die sich der maritimen Musik verschrieben ha-

ben. Getreu dem Motto „Shantys & more“ bietet der Chor den original Shanty über die harte Arbeit auf See und andere maritime Musik in traditionellen und modernen Arrangements und sorgt somit für eine abwechslungsreiche Unterhaltung. Mit viel Stimmung und Humor, aber auch einem Schuss Sentimentalität erklingen die Lieder

von Sonne, Wind und Seemannsleben. Fünf Solisten und die Instrumentalgruppe geben dem Chor einen unverwechselbaren Sound. „Stella Maris“ gibt es nicht nur live. Nachdem sich die erste CD aus dem Jahre 2009 großer Beliebtheit erfreute, wurde im Herbst 2012 die zweite CD „Deine Heimat ist das Meer“ eingespielt.

Endlich geschafft!

10% Bonus mit der MAZ Card

Mit einer Grußanzeige in der MAZ können Sie zum bestandenen Abitur gratulieren oder sich für die Glückwünsche bedanken. Verschiedene Anzeigengrößen, Motive und Rahmen sorgen für ein ansprechendes Erscheinungsbild.



Liebe Franziska!

Zum bestandenen **Abitur** gratulieren wir dir ganz herzlich. Wir wünschen dir viel Erfolg und Glück für deine weiteren Ziele.

Mama, Papa, Oma Elli, Luca und Tante Klara



Mustergröße 2-spaltig / 70 mm - 32,48 Euro

Nutzen Sie unsere verschiedenen Möglichkeiten der Anzeigenannahme:

- Telefonisch unter **0331 284 03 66**
- ganz bequem online unter www.MaerkischeAllgemeine.de/osc
- direkt vor Ort in den bekannten **MAZ-Servicestellen**

Anzeigenschluss: jeweils 2 Werktage vor Erscheinen, 15 Uhr
Erscheinungstermin: täglich in der gewünschten Lokalausgabe

